



Konferenz Diakonie Schweiz – Jahresbericht 2022

Diakonie Schweiz

Evangelisch-reformierte Kirche
Schweiz

Sulgenauweg 26
3007 Bern

T 031 370 25 32
info@diakonie.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Ausschuss und Plenarversammlung
2. Arbeitsgruppen und Fachgruppe
 - 2.1 AG Aus- und Weiterbildung
 - 2.1.1 Überprüfungscommission
 - 2.2 AG Projekte und Praxis
 - 2.3 AG Grundlagen und Forschung
 - 2.4 AG Kirchen und Werke
 - 2.5 FG Palliative Care
3. Stab und Fachportal
4. Personelle Besetzungen der Konferenzgremien per 31.12.2022

1. Ausschuss und Plenarversammlung

Präsidium: Beat Maurer, Reformierte Landeskirche Aargau

Der Ausschuss traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen, davon eine ganztägige im Juni.

Am 16. September 2022 hat die Konferenz Diakonie Schweiz ihr erstes Jubiläum, ihren 5. Geburtstag feiern können. Der festliche und schöne Anlass fand im Bullingerhaus in Aarau statt. Die beiden Filmprojekte «Prisoners of fate» und «Capsules asile.ch», die als inhaltliche Impulse vorgestellt werden konnten, haben zu einer spannenden Diskussion über das Thema Migration angeregt. Im zweiten Programmteil wurden die geleisteten Arbeiten und Produkte der Konferenz der vergangenen fünf Jahre präsentiert und in Gruppen anschliessend reflektiert. Aus Sicht der anwesenden Personen hat die Konferenz Diakonie Schweiz wesentlich dazu beigetragen, die Diakonie innerhalb der Kirchenlandschaft zu profilieren. Weiter unterstützend wird dabei der geplante Ausbau der Zusammenarbeit mit der Stiftung fondia sein, wonach der Fokus auf dem Setzen von gemeinsamen Schwerpunktthemen liegen wird. Eine Herausforderung bleibt jedoch, wie der Einbezug der Romandie mit den spezifischen sie betreffenden Themen in die Konferenz besser gelingen kann. Dem widmet sich die Arbeitsgruppe Projekte und Praxis verstärkt und plant dafür regelmässige Vernetzungstreffen.

Per 1. Januar 2022 sind die revidierten Mindestanforderungen in Kraft getreten. Erfreulicherweise konnten wir aufgrund dieser inhaltlichen Klärung im Sommer 2022 zwei Lehrgänge für die kirchlich-theologische Qualifikation anerkennen. Einerseits ist dies der Lehrgang Refmodula¹, der entsprechend ausgebaut wurde um den Mindestanforderungen zu entsprechen, andererseits hat das TDS Aarau² ein «Theologie-Paket» ausgearbeitet, womit ein individueller Studienplan nach den Vorgaben der Mindestanforderungen erstellt wird.

Vor dem Hintergrund der schwindenden Kirchenfinanzen kommt der öffentlichen Finanzierung von diakonischen Angeboten eine grosse Bedeutung zu, da es doch zunehmend schwieriger wird, bei kleiner werdenden finanziellen Mitteln die bestehenden Angebote aufrechtzuerhalten. Die Wichtigkeit dieser Angebote scheint allgemein unbestritten zu sein, da diese doch einen grossen Beitrag zum sozialen Ausgleich in der Gesellschaft leisten. Da der Erhalt von öffentlichen Geldern jedoch meistens an Leistungsvereinbarungen gebunden ist, muss die Frage nach der Vereinbarkeit der Identität der Kirche auf Grund des Evangeliums mit dem Anspruch der öffentlichen Hand sorgfältig geprüft werden; dies haben die Delegierten der Plenarversammlung an ihrer Sitzung vom 16. Mai diskutiert.

In der zweiten Jahreshälfte wurde von Seiten Bund intensiv auf eine drohende Energiemangellage und steigende Lebenshaltungskosten hingewiesen. Gerade letzteres könnte sich für Menschen mit einem niedrigen Einkommen als grosse Herausforderung darstellen, darüber haben sich die Delegierten an der Plenarversammlung vom 14. November 2022 ausgetauscht und dabei einander über die in ihren Kantonalkirchen angedachten Hilfsangebote sowie auch über ihre geplanten Energiesparmassnahmen informiert.

¹ RefModula ist die kirchlich-theologische Aus- und Weiterbildung in den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn

² Höhere Fachschule Theologie, Diakonie, Soziales in Aarau

Die beiden Berufsverbände «Dachverband SozialdiakonIn» und « Association Diaconale Romande », (ADR) haben sich per Ende 2022 aufgelöst. Beide haben Diakonie Schweiz darum ersucht, ihre verbleibenden Vermögenswerte zweckgebunden zu übernehmen. Diesem Ansinnen hat die die Gesellschafterversammlung an ihrer ausserordentlichen Sitzung vom 14. November 2022 zugestimmt und dabei die entsprechenden Reglemente verabschiedet. Damit stehen wir vor der Situation, dass der Berufsstand sowohl in der deutschen wie auch in der französischen Schweiz keine offiziellen Interessensvertretungen mehr hat. Diakonie Schweiz als Arbeitgebervertretung wird dies im Auge behalten.

Auf Mitte Jahr hat Barbara Hefti ihren Rücktritt aus dem Ausschuss erklärt. An ihre Stelle wählte die Plenarversammlung Benjamin Stupan, Synodalarat der Freiburger Landeskirche.

2. Arbeitsgruppen und Fachgruppe

2.1 AG Aus- und Weiterbildung

Präsidium: Leonie Ulrich, Reformierte Kirche Kanton Zürich

Die Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Schwerpunktthema der Arbeitsgruppe in diesem Jahr waren die weiteren Schritte der Umsetzung und Implementierung der Mindestanforderungen, die anfangs Jahr in Kraft getreten sind:

– So hat sich die Arbeitsgruppe mit der Anerkennung von zwei neuen kirchlich-theologischen Lehrgängen befasst, dies sind Refmodula sowie ein spezielles und individuelles Theologie-Paket, welches das TDS neu anbietet. Personen, die bereits über einen sozialfachlichen Hintergrund (HF / FH) verfügen, können demnach bei erfolgreichem Abschluss von Refmodula oder der kirchlich-theologischen Qualifikation beim TDS (ab Ausbildungsbeginn 2022) nun die Zulassung als Sozialdiakon resp. Sozialdiakonin auf dem ordentlichen Wege erhalten, ohne dass sie zuerst ein Gesuch an die Überprüfungscommission stellen müssen.

Zudem haben Gespräche mit den Verantwortlichen von Fokus Theologie³ begonnen bzgl. einer möglichen Anerkennung des Theologiekurses, dies wird die Arbeitsgruppe im Jahr 2023 beschäftigen.

– Ebenfalls im Zuge der Umsetzung der neuen Mindestanforderungen ist die Liste der Weiterbildungsempfehlungen auf dem Diakonie-Fachportal angepasst und überarbeitet worden, sodass sie in ihrer Neukonzeption den Vorgaben des revidierten Reglementes entspricht. Interessierte können darin rasch finden, was sie für ihr Weiterbildungsinteresse oder aber für ihre Berufsqualifikation resp. zur Erfüllung ihrer Auflagen im Überprüfungsverfahren benötigen.

Nach Abschluss der Hauptschwerpunkte im Zusammenhang mit den revidierten Mindestanforderungen hat sich die Arbeitsgruppe dem Projekt «Vergleichbarkeit – Einheitliche Kennzahlen in der Sozialdiakonie» zugewendet, das von der Plenarversammlung bereits im Herbst 2021 genehmigt worden ist. Demnach sollen in wiederkehrender Folge Daten zu sozialdiakonischen Anstellungsverhältnissen erhoben werden, um hiermit Trends und Entwicklungen ausfindig zu machen, die ein Handeln der Kirchen erforderlich machen. Die Arbeitsgruppe konnte das Projekt finalisieren und zur Durchführung im ersten Quartal 2023 vorbereiten, die Auswertung ist für das zweite Quartal 2023 vorgesehen.

Im Herbst hat die Arbeitsgruppe Urs Noser verabschiedet, sein Nachfolger ist Markus Naef von der Arbeitsstelle für Junge Erwachsene (ebenfalls SG).

2.1.1 Überprüfungscommission

Präsidium: Johannes Kuoni, Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden

Die Überprüfungscommission traf sich zu vier Sitzungen, die jeweils gleichentags stattfinden wie die Sitzungen der Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung, der sie zugeordnet ist.

³ Fokus Theologie ist der Name, unter dem wtb – Deutschschweizer Projekte Erwachsenenbildung ab Juni 2018 auftritt. Die Projektstelle wird von allen Deutschschweizer Reformierten Kirchen getragen.

Im Herbst wurde Samuel Wagner mit grossem Dank für seine fachkundige und sorgfältige Arbeit verabschiedet. Der vakante Sitz wurde vorerst noch nicht neu besetzt.

Anja Scheuzger, Stab Diakonie Schweiz, unterstützt die Kommission administrativ. Sie ist die erste Anlaufstelle für Fragen und für die Protokollführung zuständig.

Seit dem 1. Januar 2022 sind die neuen Mindestanforderungen und Reglemente für die Zulassung als Sozialdiakonin oder Sozialdiakon Diakonie Schweiz in Kraft. Der angepasste Bearbeitungsprozess und das neue Gesuchsformular haben sich grundsätzlich bewährt, auch wenn noch einige «Kinderkrankheiten» auftraten. Das Gesuchsverfahren wird neu nur noch digital abgewickelt, die kantonalkirchlichen Kontaktpersonen wurden in zwei Videokonferenzen für ihre Aufgabe geschult.

Erste Erfahrungen zeigen, dass die differenzierteren Vorgaben für die ausserordentliche Zulassung die Nachvollziehbarkeit von Entscheiden erhöhen. Gleichzeitig wird die ausserordentliche Zulassung vor allem für Gesuchstellende, die keine anerkannte Ausbildung im Sozialbereich (mindestens auf Stufe HF) mitbringen anspruchsvoller, auch wenn der Umfang der insgesamt erforderlichen Ausbildungsmodule nicht erhöht wurde.

Im Berichtsjahr trafen 9 neue Gesuche ein, 18 Gesuchsverfahren konnten abgeschlossen werden – 17 mit der Ausstellung der Titelurkunde, eines durch Rückzug des Gesuches.

2.2 AG Projekte und Praxis

Co-Präsidium: Jacqueline Lavoyer-Bünzli, Etchanger, Peseux und Maya Hauri Thoma, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen

Die AG durfte im März ein neues Mitglied begrüssen: Karin Grösser von der Ref. Kirche Aarau.

Die Arbeit in der AG zeichnet sich aus durch den regen Austausch von Projekten in den verschiedenen Kantonalkirchen. Informationen welche gesamtschweizerisch von Interesse sind, werden gesammelt und zur Veröffentlichung auf dem Diakonie-Fachportal weitergegeben.

Die Arbeitsgruppe hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Da ein Teil der Arbeit zusätzlich in themenspezifischen Subgruppen erfolgt, wurde beschlossen, dass zukünftig nur noch drei Plenums-Sitzungen stattfinden pro Jahr.

So wurde auch das Werkheft «Sorgende Gemeinschaften», als Folgeprojekt des Grundlagenpapiers, in einer Subgruppe erarbeitet, in intensiver Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Es spricht verschiedene Zielgruppen an, wie Familien, Migrantinnen und Migranten, Jung und Alt. Der Entwurf konnte an der Plenarversammlung vom 22. November vorgestellt werden.

Auch in der Arbeitsgruppe wird engagiert diskutiert, wodurch sich «Sorgende Gemeinschaften» von der bisherigen Sorgearbeit in den Kirchgemeinden unterscheiden. Entscheidend ist, dass MIT den Menschen in gegenseitiger Unterstützung Neues entstehen soll, anstelle von FÜR. Ausserdem soll dies in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren und Akteurinnen vor Ort geschehen, welche in den gleichen Themen unterwegs und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind.

2022 startete ausserdem die Erhebung zur diakonischen Landschaft in der Westschweiz. Nach Auflösung des welschen Diakonieverbandes (ADR: Association Diaconale Romande) wurde die Arbeitsgruppe Projekte und Praxis beauftragt, regionale Austausch- und Vernetzungstagungen zu organisieren. Diese sollen alle zwei Jahre stattfinden und 2024 beginnen.

2.3 AG Grundlagen und Forschung

Präsidium: Stephan Schranz, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Die Arbeitsgruppe hat sich drei Mal getroffen und übers Jahr hinweg grosse personelle Veränderungen erfahren. Die beiden Mitglieder Marc Baumann, INVETHOS AG, und Dieter Haller, Berner Fachhochschule, haben ihren Rücktritt gegeben. Mit ihnen verlassen zwei prägende Persönlichkeiten die Arbeitsgruppe, welche ihre Expertise und Lebenserfahrungen in die Arbeit einfliessen liessen. Weiter kann Eric Vuithier, Sozialdiakon und Vertreter des französischen Sprachgebietes, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Arbeitsgruppe mitwirken. Damit sind drei Personen aus der AG ausgetreten, welche von Beginn weg treu mitwirkten und einen grossen Beitrag zum Erarbeiteten leisteten. Neben den Abgängen konnte auch ein neues Mitglied gewonnen werden. Tabea Eugster-Schaetzle ist Lehrbeauftragte an der theologischen Fakultät der Universität Basel und wirkt seit Dezember in der AG mit. Sie bringt ein Expertenwissen aus dem Kontext der Bildungsinstitutionen und der Sozialdiakonie mit sich, letzteres hat sie sich als ehemalige Sozialdiakonin auch ganz praktisch angeeignet.

Mit dem fünfjährigen Bestehen von Diakonie Schweiz hielt auch die Arbeitsgruppe an ihrer ersten Sitzung im Mai Rückschau auf ihre Aktivitäten und freute sich über die vielfältigen Ergebnisse. Zugleich stellte sie sich die Frage, welche Aussenwirkung über die Delegiertenversammlung hinaus ihre Produkte wohl erzielten. Mit der Orientierungshilfe Zeitvorsorgesysteme und kirchliche Freiwilligenarbeit ist ihr dies sicher gelungen.

Zu Beginn des Jahres konnte die Publikation «Öffentlicher Auftrag der Diakonie» finalisiert und über die Plenarversammlung an den Rat der EKS überwiesen werden. Damit wurde eine zeitintensive Arbeit abgeschlossen. Derzeit arbeitet die Arbeitsgruppe an ihrem nächsten Auftrag der Plenarversammlung: «Innovation und Agilität in der Sozialdiakonie». Die AG diskutierte am Thema den diakonischen Bezug, welche unter Bedingungen einer saturierten, schweizerischen Gesellschaft erbracht werden muss. Der Auftrag wurde in einer ersten Auslegeordnung angegangen und dabei wurde der Weg zu seiner Umsetzung festgelegt.

2.4 AG Kirchen und Werke

Präsidium: Roland Luzi, Koordinator Diakonie Forum

Die AG Kirche und Werke hat sich zweimal getroffen. Wiederum wurden kleinere Werke an die Sitzungen eingeladen, um sich zu präsentieren. So stellte im Juni Christoph Ramstein die diakonischen Schwerpunkte der Stadtmission Basel vor, u.a. das Projekt «Basel gygt», bei dem über 250 Kindern

aus Migrantenfamilien und sozial benachteiligten Familien das Geigenspiel lernen. An der Sitzung vom 31. Oktober präsentierte Reto Zimmerli die Sozialbetriebe Christuszentrum Zürich. Das Werk ist stark im integrativen Bereich tätig und begleitet rund 130 Personen.

Neu seit diesem Jahr dabei sind Friederike Rass, Gesamtleiterin Sozialwerke Pfarrer Sieber und Moritz Gautschi, Geschäftsführer Stiftung St. Stephanus. An seiner Sitzung vom 12. Dezember wählte der Ausschuss Diakonie Schweiz zudem den Pfarrer und Thurgauer Kirchenrat Paul Wellauer in die Arbeitsgruppe.

Die Vertretung bei der Eurodiaconia am Annual General Meeting (AGM) in Brüssel im Mai hat Roland Luzi sichergestellt, für den ganzen «Umbrella Diakonie Schweiz». Der entsprechende Bericht über das Treffen ist den Mitgliedern der Plenarversammlung sowie weiteren Beteiligten und Interessierten zugestellt worden.

In diesem Jahr auf dem Fachportal diakonie.ch veröffentlicht werden konnte nun auch die Landkarte diakonischer Werke, sie ist zweisprachig verfügbar und wird schrittweise weiter aufgebaut und ergänzt. Eine Untergruppe der Arbeitsgruppe hat die Kollektenliste auf ihre Aktualität geprüft. Zu diesem Zweck werden die aufgeführten Institutionen anfangs 2023 angeschrieben, nach Abschluss der Arbeiten wird in der zweiten Jahreshälfte öffentlich auf die aktualisierte Kollektenliste aufmerksam gemacht werden.

2.5 Fachgruppe Palliative Care

Co-Präsidium: Theres Meierhofer-Lauffer, Erlenhaus Engelberg, und Pascal Mösli, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Die Fachgruppe Palliative Care hat sich zu drei Sitzungen getroffen und fokussierte sich im Jahr 2022 auf die Organisation der 5. Ökumenischen Vernetzungstagung. Zielgruppe dieses Anlasses sind jeweils alle Personen, die in ihren Kirchen eine strategische oder operative Verantwortung für das Thema Palliative Care tragen. Mit dem Titel «Weniger ist mehr – Demenz als Herausforderung für Kirchgemeinden» wurde ein Thema aufgenommen, welches trotz aller Öffnung immer noch ein Tabu bedeutet. An der Tagung, welche am 26. Oktober 2022 im Rotonda-Saal der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern stattfand, nahmen ca. 70 Personen teil. Mit verschiedenen Fachimpulsen und Beispielen aus der Praxis wurde die «Demenzsensible Kirchgemeinde» theologisch und gerontologisch beleuchtet – mit dem Ziel einer Sensibilisierung dafür, dass in Kirchgemeinden im Umgang mit Menschen mit Demenz Handlungsbedarf besteht. Die Vernetzungstagung hat in aller Deutlichkeit gezeigt, dass es keine ressourcenintensiven Projekte braucht, sondern gemeinsames Lernen und Ausprobieren. Menschen mit Demenz sollen sich im Gottesdienst und bei Kirchgemeindeveranstaltungen willkommen und getragen fühlen.

Am nächsten jährlichen Treffen des Co-Präsidiums der Fachgruppe mit dem Ausschuss Diakonie Schweiz wird die Frage zu diskutieren sein, wie dem Thema «Demenzsensible Kirchgemeinde» in den Mitgliedkirchen der EKS mehr Gewicht gegeben werden kann. Mit gezielten, niederschweligen Bildungsangeboten für kirchliche Mitarbeitende und engagierte Gemeindemitglieder soll eine gemeinsame Haltung im Umgang mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen gefördert werden.

3. Stab und Fachportal

Der Stab der Konferenz Diakonie Schweiz ist zuständig für die inhaltliche und organisatorische Begleitung der Gremien der Konferenz sowie für die Durchführung von Projekten und verantwortet den Betrieb des Fachportals diakonie.ch / diaconie.ch. Die Stabsmitarbeitenden betreuen pro Jahr rund 40 Gremiensitzungen – von der Plenarversammlung bis zu Subgruppen – in organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht. Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt der Stabsarbeit in der Organisation der Jubiläumsveranstaltung. An Projekten standen insbesondere die Mitwirkung in der Redaktion des Werkhefts *Sorgende Gemeinschaften*, die Umsetzung der Mindestanforderungen zur sozialdiakonischen Berufsausübung, die Dokumentation zur Energiemangellage sowie die Vorbereitung zur Umsetzung der Erhebung „einheitliche Kennzahlen in der Sozialdiakonie“ im Vordergrund.

Das zweisprachige Fachportal www.diakonie.ch / www.diaconie.ch dient der Konferenz nach wie vor als wichtiges Kommunikationsinstrument, das den diakonisch Interessierten in Kirchen und Gemeinden vielfältige Anregungen und Informationen bietet. Besonders auf Interesse gestossen sind die Seiten der Stellenangebote, der Freiwilligenarbeit (insbesondere zum Leitfaden Freiwilligenarbeit) sowie die Nachrichten, die Ausbildungsseite und das Magazin.

4. Personelle Besetzungen der Konferenzgremien per 31.12.2022

Ausschuss

- Präsidium: Maurer Beat, Kirchenrat, Reformierte Landeskirche Aargau
- Vizepräsidium: Egg Bernhard, Kirchenrat, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- Marti Ursula, Synodalrätin, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Luzi Roland, Präsidium AG Kirchen und Werke, Diakonie Forum
- Schranz Stephan, Präsidium AG Grundlagen und Forschung, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Stupan Benjamin, Synodalarat, Evang.-reformierte Kirche des Kantons Freiburg
- Ulrich Leonie, Präsidium AG Aus- und Weiterbildung, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- Hauri Thoma Maya, Co-Präsidium AG Projekte und Praxis, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen
- Lavoyer-Bünzli Jacqueline, Co-Präsidium AG Projekte und Praxis, Etchanger, Peseux/NE

Zurückgetreten (Sommer 2022):

- Hefti Barbara, Kirchenrätin, Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Glarus

AG Aus- und Weiterbildung

- Präsidium: Ulrich Leonie, Bereichsleiterin Diakonie und Generationen, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- *Dolder Markus, Sozialdiakon, Köniz BE
- Härtli Christian, Fachstelle Diakonie, Reformierte Landeskirche Aargau
- Hunziker Matthias, Fachstelle Grundlagen, Dienste, Vernetzung, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- *Kuoni Johannes, Fachstelle Gemeindeentwicklung, Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden
- Naef Markus, Arbeitsstelle Junge Erwachsene, Evang.-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen
- *Nohl Thomas, Fachstelle Kirchenentwicklung, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen
- *Rissi Hanspeter, Diakon, Kreuzlingen TG
- Schwarz Christoph, Rektor, TDS Aarau
- Urech Tabitha, Sozialdiakonin, Binningen-Bottmingen BL
- von Allmen Jacques-Antoine, Beauftragter für die Weiterbildung A+W, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- *Z'Rotz-Schärer Monika, Sozialdiakonin, Littau-Reussbühl LU

(* = Mitglieder der **Überprüfungskommission**)

Zurückgetreten:

- Noser Urs, Kirchenrat, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen / Diakon Altstätten SG
- *Wagner Samuel, Sozialdiakon, Windisch AG

AG Projekte und Praxis

- Co-Präsidium: Lavoyer-Bünzli Jacqueline, Etchanger, Peseux/NE
- Co-Präsidium: Hauri Thoma Maya, Beauftragte Diakonie, Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen
- Deuble Miriam, Fachstellenleiterin Grundlagen, Dienste, Vernetzung, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Grösser Karin, Fachstelle Diakonie, Reformierte Landeskirche Aargau
- Mehr Ivana, Migration, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- Menzi Daniel, Sozialdiakon, St. Gallen Centrum
- Plath Martin, Sozialdiakon, Cham ZG
- Rudaz-Kägi Liliane, présidente du conseil Santé et solidarité, Église évang. réf. du canton de Vaud (EERV)
- Schatzmann-Fehlmann Astrid, Sozialdiakonin und Dozentin, TDS Aarau

AG Grundlagen und Forschung

- Präsidium: Schranz Stephan, Bereichsleiter Sozial-Diakonie, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Eugster-Schaetzle Tabea, Lehrbeauftragte Assistentin / Doktorandin Theologische Fakultät Universität Basel
- Frey Urs, Mitglied Kirchenkreiskommission 7 / 8, Reformierte Kirche Zürich
- Hunn-Vogler Kathrin, Fachbereichsleitung Soziale Arbeit, TDS Aarau
- Sigrist Christoph, Dozent an der Dozentur für Diakoniewissenschaft, Universität Bern

Zurückgetreten:

- Baumann Marc, Geschäftsführer, Invethos Bern
- Haller Dieter, Dozent Departement Soziale Arbeit, Berner Fachhochschule BFH
- Vuithier Eric, Diacre, Eglise réformée de langue française en Argovie

AG Kirchen und Werke

- Präsidium: Luzi Roland, Koordinator Diakonie Forum
- Ammann Pierre, Directeur, CSP Berne-Jura
- Brunner-Reichart Eva, Leitung Heilsarmee DHQW Ost Zürich
- Egg Bernhard, Kirchenrat, Reformierte Kirche Kanton Zürich
- Gautschi Moritz, Geschäftsführer Stiftung St. Stephanus
- Hauenstein Regina, Delegierte des Kirchenrates Nidwalden
- Meyer Carmen, Leiterin HEKS Inland
- Rass Friederike, Gesamtleiterin Sozialwerk Pfarrer Sieber
- Rochat Didier, Geschäftsführer, Blaues Kreuz
- Wellauer Paul, Kirchenrat, Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau
- Werner Marion, Kirchenrätin, Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz
- Zimmermann Magdalena, stv. Direktorin Mission21

Fachgruppe Palliative Care

- Co-Präsidium: Meierhofer-Lauffer Theres, Heimleiterin Erlenhaus Engelberg
- Co-Präsidium: Mösli Pascal, Fachstelle Koordination, Beratung, Seelsorge, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Borer Evelyn, Synodalratspräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Kanton Solothurn
- Hochuli Jürg, Bereichsleitung Gemeindedienste, Reformierte Landeskirche Aargau
- Magnin Adrienne, co-animatrice Fondation Rive-Neuve (VD)
- Mayer Stefan (temporär), Bereichsleiter Seelsorge, Reformierte Landeskirche Aargau
- Trautvetter Helen, Beauftragte Palliative Care der Reformierten Kirche Kanton Zürich und Seelsorgerin am Zürcher Lighthouse
- Wohnlich Stefan, Pfarrer, Mitarbeiter Spezialseelsorge der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau

Geschäftsstelle der Konferenz Diakonie Schweiz

- Hofstetter Simon, Leiter Stab Diakonie Schweiz / Beauftragter für Recht und Gesellschaft, Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
- Flügge Thomas, Beauftragter für Kommunikation für das Fachportal diakonie.ch
- Scheuzger Anja, Administrative Assistentin, Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz